

Neuer

Social-Demokrat.

Redaktion u. Expedition
Berlin,
Dresdenerstraße Nr. 63.

Bestellungen werden auswärts bei allen Postämtern, in Berlin in der Expedition, sowie bei jedem Expediteur, entgegengenommen.
Inserats (in der Expedition aufgegeben) werden pro dreizehntägigem Petit-Beleg oder deren Raum mit 4 Gr. berechnet. Arbeiter-Anzeigen die dreizehntägige Beile ober deren Raum 2 Gr.

Eigenthum des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Diese Zeitung erscheint drei Mal wöchentlich und zwar: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends.
Abonnements-Preis
in Berlin incl. Frachtlohn vierteljährlich pränumerando 1 7/4 Gr., monatlich 3/4 Gr., einzeln Nummern 1 Gr. bei den Postämtern in Preußen 1 1/2 Gr., bei den außerpreuss. Postämtern in Deutschland gleichfalls 1 1/2 Gr. (für Kreuzer lösb. Bände.)

Die Gründung reichstreuer Vereine,

welche nach den letzten Reichstagswahlen seitens der Liberalen und Konservativen unter so großer Reklame angezeigt worden war, hat schon jetzt, nur kurze Zeit nach ihrem Entstehen, glänzend Fiasko gemacht. Die Erfolge, welche die Social-Demokraten nach den letzten Reichstagswahlen zu verzeichnen hatten, waren es ja bekanntlich, welche den Liberalen den unglücklichsten aller Gedanken eingaben, diese sogenannten nationalen Vereine ins Leben zu rufen, um in ihnen mit Wort und Schrift gegen die Social-Demokraten anzukämpfen.

Wenn man auch sich hier und da noch in liberalen Kreisen mit der Hoffnung trägt, daß eben diese Vereine ein wirksamer Damm gegen den Siegeslauf des Socialismus sein werden, so scheint man, wenigstens in Hamburg, wo fast mit zuerst die Idee der reichstreuen Vereine auftauchte, doch schon jetzt ganz anderer Meinung geworden zu sein.

Der „Hamburgische Correspondent“ nämlich schreibt in einer seiner letzten Nummern, wie folgt:

Als die letzten Reichstagswahlen zur Ueberraschung aller, welche sich bisher wenig um dergleichen Dinge gemüht, das starke Anwachsen der social-demokratischen Partei in unserer Stadt verkündet hatten, drängte sich auch den Gleichgültigsten die Nothwendigkeit auf, mit dem bisherigen Schiedsrichter des Scheiterns und selbstzufriedenen Zustands zu brechen. Man sah eine rasch erstarrte, fanatische und vortrefflich dirigirte Partei vor sich, die gar wohl daraus machte, daß sie ihr Ziel in der Herstellung des bisherigen Staats- und Gesellschaftsformen suchte, und man mußte sich sagen, daß, wenn man ferner die Massen der unglücklichen Agitation und der unermüdlichen Einwirkung der socialdemokratischen Propaganda überlasse, die Zeit bald kommen würde, wo das allgemeine Stimmrecht jener Partei nicht mehr eine starke Minorität, sondern eine Majorität geben würde. Man konnte sich dabei ferner nicht verhehlen, daß schon der Gedanke, die socialistischen Forderungen praktisch durchzuführen, so ausserordentlich schließliche auch sein möchte, den gefährlichsten Berrückungen führen müßte. Unmittelbar nach den Wahlen war denn auch nichts häufiger zu hören, als Redensarten von der Nothwendigkeit, alle diejenigen, welche an der Aufrechthaltung unserer bürgerlichen Gesellschaft ein Interesse nehmen, zum Schutze derselben zusammenzuführen, den socialistischen Irrlehren auf dem eigenen Wege entgegenzutreten, die Wirkung jener emsig verbreiteten Redensarten durch eine ebenso emsige Kritik zu entkräften. Welche Resultate haben diese Redensarten seitdem gehabt? Am Montag Abend fand in Fehrmann's Clublokal eine Versammlung statt, welche berufen war, das Facit der bisherigen Bestrebungen zu ziehen. Auf Einladung einiger bei den Wahlen thätig gewesenen Comités, und nach Angabe der „Form“ auch des Vorstandes eines der Bestreuer der Stadt bisher fast ganz verborgen gebliebenen „Komitee“, hatten sich — etwa 70 — 80 Personen (incl. Einladenden) eingefunden, um über die Bildung eines Vereins zu beschließen, dessen Name noch erst gesucht werden sollte. Der Zweck aber in § 1 des vorgelegten Statutenentwurfes: „die Vereinigung aller liberalen Parteien Hamburgs zur Abwehr der nationalen und kommunistischen Interessen unserer Stadt im freisinnigen Sinne“ ist.

Wie schwer muß es doch dem Schreiber dieses werden sein, ein solches Armutszugewinn seiner Partei anzustellen. Wäre dieser Verein in irgend welcher erträglichen Zahl zusammengekommen, oder hätte er überhaupt nur die geringste Aussicht auf einen kleinen Zuwachs gehabt, wahrlich, man hätte ein solches Lamento nicht in der Zeitung veröffentlicht.

Der „Hamburgische Correspondent“ gelangt dann nach, nachdem er sich noch zu verschiedentlichen Aeußerungen über die „Konfusheit des Statutenentwurfes“ des Vereins ausgelassen, zu folgendem Schluß:

Dies ist das Gesamtergebnis einer bald halbjährigen Bemühung „zur Bekämpfung der Social-Demokratie“. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß die bisherigen s. g. Parteien in Hamburg jede Fähigkeit, die Frage nutzbringend thätig zu sein, verloren haben, so ist hiermit endgültig erbracht.

Man auch wir haben nie daran gezweifelt, daß die Hauptarbeit in den liberalen Parteien die Fähigkeit zu leisten, auf die Dauer dem Socialismus den Kampf zu leisten.

Als vor 10 Jahren Ferdinand Lassalle all' den Socialdemokraten und ähnlichen Institutionen ihren Untergang voraus sagte und ihre ganze innerliche Haltlosigkeit bloßlegte, da wurde er noch von den Liberalen darüber verlacht und verspottet.

Und heute, wo sehen wir diese Vereine angeht? Besteht es doch selbst der „Hamburgische Correspondent“ an einer anderen Stelle ganz ruhig ein, daß es mit der Herrschaft solcher Vereine wohl in nicht langer Zeit für immer vorbei sein würde, wenn sie nicht baldigst eine neue Umgestaltung erfahren.

Wie muß es nicht erst in den kleineren Städten mit diesen Vereinen beschaffen sein, die doch, wie wir wenigstens aus dem Munde der Liberalen so gleich nach den Reichstagswahlen hörten, in kurzer Zeit die Burgen sein würden, an denen bestimmt die Wogen des Socialismus sich brechen würden. Bis heute haben wir noch nichts davon gesehen und werden auch schwerlich je etwas davon zu sehen bekommen.

All diese Bildungsvereine, welche man zu Anfang der sechziger Jahre schuf, all die Gewerbevereine, welche zu gleicher Zeit entstanden, wo sind sie hin? Die wenigen, welche jetzt noch existiren, fristen ein klägliches Dasein und gehen einer nach dem andern den Weg alles Fleisches.

Wird es diesen neuen Wahlvereinen, wozu alle „nationalen und reichstreuen“ Elemente sich schaaren sollen, anders ergehen? Wir können darauf mit einem bestimmten Nein antworten.

Ja, selbst, wenn auch ein günstigerer Stern, als bisher, diesen „reichstreuen Vereinen“ leuchten, selbst wenn es gewissen liberalen Volksverführern und Volksbetrüggern gelingen sollte, einiges Leben diesen Vereinen einzuhauchen, es würde doch nur von kurzer Dauer sein, und der Sturz, der notwendiger Weise bald darauf eintreten muß, ein um so jährender werden.

Der Strom des Socialismus rauscht weiter allen Reaktionen zum Trotz. Wer wollte ihm Stillstehen gebieten können?

Die Bildung, welche jene Vereine zu verbreiten vorgeben, ist eitel Lutz und Trug. Nur um das Volk über seine höchsten Interesse im Unklaren zu lassen, und es absichtlich zu verdummen, werden diese Vereine geschaffen.

Nun mögen sie auch einigen Anklang finden oder gleich bei ihrer Geburt verwelken. Die nächsten Reichstagswahlen werden noch ganz andere Arbeitermassen an die Wahlurnen führen, als es diesmal geschah, und solche Vereine, mögen sie einen Namen tragen, wie sie wollen, sie werden den Siegeslauf des Socialismus nie und nimmer aufhalten können.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Juni.

Gleichen Schritt mit den militärischen Rüstungen zu Lande halten auch die, welche Deutschland zur See macht. Bis spätestens Ausgang 1875 wird die deutsche Panzer- und Schlachtenflotte die in Aussicht genommene Stärke von 8 Panzerfregatten erreichen, und auch noch vor Abschluß dieses Jahres ist der Zuwachs einer Panzerflottille sicher zu erwarten. Auch die deutsche Schraubenflotte wird bis zu dem gleichen Termin eine Steigerung ihrer Schiffszahl noch um zwei Glatdecksdorvetten erfahren. Wer wollte da wohl noch an Deutschlands Liebe zum Frieden zweifeln.

Ueber die traurigen Zustände, welche noch immer im preussischen Volksschulwesen herrschen, wird dem „Frankfurter Journal“ aus Köln geschrieben: „Der Mangel an Lehrern macht sich auch in den Städten am Rhein, wo verhältnismäßig die Besoldung, wenn auch nicht auskömmlich, doch besser als anderswo, geltend. Es hat einige Zeit gedauert, ehe sich nach der Ausschreibung einer Stelle von St. Mauritius ein Kandidat (vom Lande) einstellte. In Demz hat sich gar kein Lehrer gemeldet, so daß man gegen eine Vergütung von monatlich 20 Thalern die Klasse unter die anderen Lehrer vertheilen mußte. Ein Lehrer daselbst, welcher sich fortmelden wollte, konnte nur dadurch gehalten werden, daß man ihm eine persönliche Zulage bewilligte. In dem Bororte Kriel

war längere Zeit die Jugend ohne Lehrer, bis die höhere Schulbehörde einem Seminaristen in Brühl einen sechsmonatlichen Urlaub zur Verwaltung der Stelle bewilligte.“ Demnach ist in allen Provinzen der preussischen Monarchie die Lehrernoth gleich groß und es dürften wohl noch Jahrzehnte vergehen, ehe ein Volksschullehrer, dem der Staat ein seiner höchsten Güter, die Erziehung seiner Jugend, anvertraut, einem Unteroffizier, der oft nicht genügend lesen und schreiben kann, gleichstellen wird.

Die Germanisirung von preussisch Polen wird seit einiger Zeit wieder lebhafter denn je betrieben. Mit dem gestrigen Tage ist nunmehr auf allen polnischen Gymnasien die Einführung der deutschen Sprache als Unterrichtssprache angeordnet worden. In den Volksschulen ist ja dieselbe auch schon gänzlich verdrängt. Unsere liberale und konservative Presse bekräftigt natürlich ein solches Vorgehen mit dem lautesten Jubel und kann darin nur einen großen Kulturfortschritt erblicken. Allerdings, wer sich noch erinnern kann, wie laut zu Anfang der sechziger Jahre von der liberalen und konservativen Presse gegen das Einführen der dänischen Sprache in Schleswig-Holstein Protest erhoben, ja mit welcher Beharrlichkeit nicht damals gegen Alles, was dänisch war, vorgegangen wurde, dem bleibt dies allerdings doch etwas unverständlich. Oder sollte denn wirklich die deutsche Sprache und Kultur die anderer Nationen um so viel übertreffen, daß man durch solche Maßregeln derselben Eingang und Verbreitung verschaffen will?

Die englischen Fabrikanten sind bekanntlich, um der Arbeiter-Union „energisch“ entgegenzutreten zu können, zu einem Fabrikantenbund zusammengetreten, der unter sich übereingekommen ist, auf sämtlichen Gruben und ebenso in den Fabriken eine Reduktion der Arbeitslöhne um 10 Prozent eintreten zu lassen. So hat vor einigen Tagen in Glasgow eine Versammlung von Besitzern der schottischen Eisenwerke stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, die Hochöfen nicht eher wieder in Betrieb zu setzen, als bis die Arbeiter die Lohnherabsetzung angenommen haben würden. Dieses Manöver scheint jedoch bis jetzt von wenig Erfolg begleitet gewesen zu sein. In den Kohlengruben von Bristol wenigstens ist in diesen Tagen ein Strike von den riesigsten Dimensionen ausgebrochen. Die Arbeiter in der Aston Dale und South Liberty Gruben hatten vor Kurzem eine neue Versammlung abgehalten, in der die vorgeschlagene Reduktion der Löhne zurückgewiesen und ein sofortiger Strike zum Beschluß erhoben wurde. Die Arbeiter, welche in diesen beiden Gruben beschäftigt waren, zählen ungefähr 500 Köpfe, so daß mit den Strikehenden Mangotsfield, Kingswood und Coalpit Heath über 4000 striken. Ein Meeting der Arbeiter in der Bedminster Grube beschloß gleichfalls, eine Lohnreduktion zurückzuweisen. Ein großes Massenmeeting der Südmales-Grubenarbeiter beschloß die Abweisung der Vorschläge ihrer Arbeitgeber und weber auf die Reduktion der Löhne, noch auf die Bedingung eines eintägiger Kündigung einzugehen. Der ganze Kohlenhandel des Distrikts steht still; und ebenso feiert in den angrenzenden Distrikten der größte Theil der Grubenarbeiter, so daß binnen Kurzem überhaupt durch ganz England die Kohlenproduktion eingestellt werden muß, da an ein Nachgeben der Arbeiter nicht im Geringsten zu denken ist. Die englischen Fabrikanten scheinen demnach wirklich Großen in der Ausbeutung des Arbeiterstandes leisten zu wollen.

Die Bonapartisten haben in London bekanntlich gleich nach dem Entweichen Rochefort's ein Journal unter dem Titel „L'aterac“ gegründet, um dem früheren Herausgeber derselben die beliebte Bigarette vor der Nase wegzuschnappen. Das Journal zeigt sich indeß in noch sehr unfertigem Zustande und ist bis jetzt erst ein einziges Mal erschienen, so daß Rochefort dadurch eine Konkurrenz nicht im Geringsten erwachsen wird. Bis jetzt hat sich Rochefort noch immer nicht entschieden, unter welchem Titel er sein neues Journal veröffentlichen soll. Daß es natürlich

Für Gesundheitsverein.

Allgem. deutsch. Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Montag, den 8. Juni, Abends 8 1/2 Uhr.
im Lokale des Herrn Hempel, Badstr. 65-66.
Tagesordn.: Vortrag des Unterzeichneten. Innere Vereinsangelegenheiten. Verschiedenes.
Mitgliedsarten sind vorzulegen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Im Auftrage des Präsidenten: S. Kenz.

Für Hamburg.

Volksversammlung

Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
in Lütge's Lokal, Valentinsdamp 41.
Tagesordnung: Der hiesige Missionarverein und dessen Prinzip.
Da die Mitglieder des Missionarvereins sich ungemein Mühe geben, unter das Volk zu bringen und demselben statt der hohen Lehre Lassalle's nur Aberglauben predigen, so ist es um so mehr nötig, das Volk darüber aufzuklären.
Die Herren des obigen Vereins sind zu dieser Versammlung hiermit eingeladen.
D. D.

Für Hamburg.

Exkursion nach Wedel mit dem Dampfschiff „Moorburg“ am 21. Juni, arrangirt von den Mitgliedern des Tischler- (Schreiner-) Vereins. Abfahrt von der Landungsbrücke St. Pauli präc. 12 Uhr N. Preis: Karte 12 Schill.
Das Comité.
NB. Da nur 450 Karten ausgegeben werden können, ersuchen wir die Mitglieder, sich rechtzeitig damit zu versehen.
D. D.

Für Hamburg.

Generalversammlung

sämmtlicher Zimmerer
Sonntag, den 6. Juni, Abends 8 1/2 Uhr.
im englischen Etwahl, Kirchenallee 41, St. Georg.
Tagesordn.: Die Junge und die Keuzzeit.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
In Auftr.: L. Pfeifer.

Für Hamburg.

Allgem. deutscher Maurer- und Steinhauer-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Donnerstag, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
in Lütge's Salon, Valentinsdamp 41.
Tagesordn.: Berichterstattung von der Generalversammlung.
Der Bevollm. S. Schöning.

Für Hamburg.

Große öffentliche Versammlung
der Bau- und Erdarbeiter Hamburgs und der Umgegend
Donnerstag, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Salon zum Roland, 1. Jakobstr. 19.
Tagesordn.: Die Organisations des Bau- und Erdarbeitervereins.
Der Präses Heinrich Schulz.

Für Hamburg.

Allgemeiner deutscher Schiffszimmerer-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 10. Juni, Abends 8 Uhr,
in Lütge's Etablissement.
Tagesordn.: Fortsetzung der Spezialdebatten über die Anträge zur Generalversammlung.
Es wird dringend ersucht, daß alle Mitglieder am Platze sind.
S. Kämpel.

Für Hamburg.

Deffentliche
Cigarrenarbeiter-Versammlung
Montag, den 8. Juni, Abends 9 Uhr,
in Eberhan's Clublokal, Zeughausmarkt 31.
Tagesordn.: Vortrag.
Ich ersuche die Cigarrenarbeiter, am Platze zu sein.
B. Mathias.

Altona.

Mittwoch, den 10. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
in Heinsohn's Salon,
Deffentliche Versammlung
sämmtlicher Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“.
Tagesordn.: Berichterstattung über die Generalversammlung des Allg. deutsch. Arb. Vereins zu Hannover.
Für Altona.

Für Altona.

Allgemeiner Tischler- (Schreiner-) Verein.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
bei Maas, Finkenstraße.
Tagesordn.: Abrechnung. Berichterstattung von der Generalversammlung.
Alle Mitglieder müssen erscheinen. Anfang präcise.
Der Bevollm.

Für Altona.

Mitgliederversammlung
des Schneider-Vereins
Montag, den 8. Juni, Ab. 8 1/2 Uhr,
in Wittmaack's neuem Salon.
Tagesordn.: 1) Vortrag. Referent: Herr Nollenbuhr. 2) Vorlesung der Statutenbücher der sogenannten Bundesmeister in Altona. 3) Berathung über die bevorstehende Festlicht.
Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.
S. A.: Ludwig.

Für Lübeck.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Montag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr,
im Lokale „Zur deutschen Reichshalle“ bei Herrn Otto, große Schmiede.
Tagesordn.: Berichterstattung des Delegirten von der Generalversammlung. Verschiedenes und Fragelasten.
Theodor Schwarz.

Ottensener Gesangverein.

Exkursion nach Wedel per Dampfschiff „Finkenwerder“ am Sonntag, den 14. Juni. Abfahrt von der Altonaer Dampfschiffbrücke präcise 9 1/2 Uhr Vormittags.
Herrenkarten à 1 Mk. 4 Sch., Damenkarten à 12 Sch.
sind zu haben bei den Herren: S. Schmidt, Bahrenfelderstraße 281, S. Tiedemann, Kolthstr. 25. Das Comité.

Wandsbeck.

Dienstag, den 9. Juni, Ab. 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Lagemann,
Kampstr. 41.

Parteiversammlung.

Tagesordn.: Berichterstattung des Hrn. Rieth von der Generalversammlung.
S. Rehder.

Barmbeck.

Montag, den 8. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Schulz am Marktplat,
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.
Tagesordn.: Berichterstattung des Delegirten.
Neue Mitglieder können aufgenommen werden.
Th. Kothermundt.

Für Iphoe.

Sonntag, den 7. Juni,
im Saale der „Volkshalle“ bei Herrn Müller:
Arbeiterfest,
verbunden mit
Concert und Gesangs-Unterhaltung
zweier Arbeiter-Sängerbunde, nebst
BALL.
Arrangirt vom Arbeiter-Wahlverein.
Der Ueberfluß soll zur Unterstützung der Frau Brückmann verwendet werden.
Hierzu sind alle Parteigenossen Iphoe's und der Umgegend freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Für Bremen.

Ku die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“.
Parteigenossen! In wenigen Wochen ist das zweite Quartal des „Neuen Social-Demokrat“ zu Ende. Ihr wißt, welche Anstrengungen wir gemacht haben, um unseren Parteilorgan eine große Veredlung zu sichern. Ihr kennt ja die hiesige Presse und die Berläumdungen, welche wir ihrerseits ausgesetzt sind. Nun, dann um so mehr mühtig vorwärts, damit wir im nächsten Quartal 500 Abonnenten haben. Unser Parteilorgan wird bedeutend vergrößert, es wird deshalb, allen Bedürfnissen genügend, klar und deutlich den Socialismus aneinanderlegen. Darum auf zum regen Abonnement.
S. A.: G. Heintz.

Für Kiel.

Ich ersuche die Parteigenossen, alle zur Tilgung der Wahlschulden gesammelten Gelder so schnell als möglich an den Kassirer Renmann abzuliefern. Die Kassirer der Gewerkschaften werden um ein Gleiches ersucht. Da zum 1. Juli ein Posten von 55 Thaler zu bezahlen ist, so ersuche ich, mit den Sammlungen rege vorzugehen. Ferner ersuche ich die Mitglieder der Wahlcommission, sowie den Vorstand des Arbeiter-Sängerbundes, Mittwoch den 10. Juni, Abends, zu einer Commissionsitzung bei Renmann zu erscheinen.
Herr Beckmann ist aus der Wahlcommission getreten; die Herren Füllst und Schacht (Dorsgaard) sind dafür eingetreten.
Matthaeu.

Für Hannover.

Deffentliche Frauen- und Mädcherversammlung
Mittwoch, den 10. Juni, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Kellermann, Kreuzstr. 10.
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Glebe.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand: Frau Reuper.

Für Dortmund.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 5 Uhr,
im Lokale des Herrn Hopsch, Algen-Brickstraße.
Tagesordn.: Berichterstattung des Delegirten über die Generalversammlung.
Die Karten sind vorzulegen.
Der Bevollm.

Volksversammlung

Montag, den 8. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Kühn'schen Saale.
Näheres besagen die Lokalblätter.

Für Bielefeld.

Volks-Versammlung
Montag, den 8. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
bei Herrn Brodhage, am Gadderbaum.
Referent: Herr A. P. Reinders aus Breslau.
Böhl.

Für Duisburg.

Concert und Tanzkränzchen
vom Arbeiter-Gesang-Verein
Sonntag, den 7. Juni,
beim Wirth Rabe.
Die Parteigenossen ladet freundlichst ein
Der Verein.

Für Düsseldorf.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Montag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Diekmann, Ratingerstraße.
Tagesordn.: Abrechnung. — Vortrag über die Bestrebungen des Allg. deutsch. Arb. Vereins.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Bevollmächtigte Busse.

Für Frankfurt a. M.

Allgemeiner Tischler- (Schreiner-) Verein.
Deffentliche Mitgliederversammlung
Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Becker, Zell 47.
Tagesordn.: Vortrag. Fragelasten und Verschiedenes.
S. Behner.

Für Brandenburg a. d. S.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 10. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Kerney.
Tagesordn.: Bericht des Delegirten. Verschiedenes und Fragelasten.
Der prov. Bevollmächtigte.

Für Braunschweig.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Versammlung nicht morgen, sondern heute,
Sonntag, den 7. Juni, Ab. 8 Uhr,
bei Herrn Hotsy, Schöppenstedterstraße 48,
stattfindet, und bitte ich um zahlreiches Erscheinen.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Weber, Bevollm.

**Herren-Garderobe-Magazin
Gebrüder Goris,**

Lothringersstraße 24 (früher Wollandsstraße),
Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.
Lager von Arbeitsanzügen, gr. Ausw. v. End u. Buchdruck-
Befestlungen nach Maß werden in kürzester Zeit angefertigt.

Für Korbmacher und Böttcher.

Korbweiden und Stöcke sind billig und gut zu haben bei
Kugel und Pieban, Köpnickstr. 54.

Für Hamburg und Umgegend.

Alle Parteigenossen lade ich für diesen Sommer zu Fahrten und Clubs in mein Lokal,
Salon nebst Garten und Elbanischt,
ergebenst ein.
Heinrichsberg (Blankensee).
E. Baas.

Hierdurch halte ich allen Freunden und Parteigenossen, welche nach Amerika wollen, mein
Gast- und Logir-Haus
bestens empfohlen.
W. B. Quick,
Schaarmarkt 10 in Hamburg.

Kränzchen für Parteigenossen

jeden Montag Abend Lothringersstraße 12.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
D. Döllner.

Geldene und silberne Ancre, Cylinder-, Herren- und Damenuhren, mit und ohne Kassalet, Pariser Stuhluhren, Regulatoren, Schwarzwalder Wanduhren in verschiedenem Kunstern, goldene und silberne, Talmi-, Hals- und Wristletten, goldene und Talmischlüssel, Medaillons, Siegel- und Trauringe, Garnituren: Broches und Ohrringe, empfehle ich bestens.

Wanduhren mit dem Bildnisse Lassalle's werden zu Teilzahlungen, aber nur an Mitglieder des Allg. deutsch. Arbeiter-Vereins, verabsolgt. Reparaturen gewissenhaft.
Den Berechnern Lassalle's empfehle ich Denkmünzen.
Duzend 1 Thlr. 6 Sgr. und 4 Stück 4 Sgr.
E. Thierstein, Uhrmacher, Berlin, Grüner Weg 10.
Mitglied des Allg. deutsch. Arb. Vereins.

**Verein für Erste Anstalt
VOLKSBAEDER
Höchstestr. 15.
Ein warmes Bad
m. Seife u. Handtuch 2 1/2 Sgr. Auch medicinische Bäder nach
Vorschrift.
Der Vorstand.**

Englisch Federanzüge

verschickt gegen Nachnahme (postfrei):
Hosen, prima 3 Thlr. 15 Sgr., weiß 3 Thlr. 10 Sgr.
Hosen, 2. Sorte 3 Thlr. 8 Sgr., do. 3 Thlr. 5 Sgr.
West, pr. 1 Thlr. 12 Sgr., do. 1 Thlr. 10 Sgr.
Jaquets, beste Sorte, 6 Thlr.
Hamburg, Pferdemarkt 6. Carl F. W. Franke.

Englischleder-Anzüge.

Anerkannt beste Qualität,
versenden gegen Nachnahme (selbstverhandlich postfrei):
1 Jaquet 5 Thlr. 20 Sgr., weiß 5 Thlr. 10 Sgr.
1 Hose 3 Thlr. 8 Sgr., do. 3 Thlr. 5 Sgr.
1 West 1 Thlr. 10 Sgr.
Beste Sorte Manchesterhosen 3 Thlr. 15 Sgr.
Henry Isaacs & Co.
Al. Ebst. 22, Altona, im alten englischen Laden.

Altona.

Heinson's Salon.

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag
Große Tanzmusik.

Nachruf. (Verspätet.)

Am 27. v. M. verlor ich ganz unerwartet durch plötzlichen Tod eine unserer geliebtesten Vereinst- und Parteigenossinnen
Frau Franke, geb. Stoltenberger.

Sie war ihrem Ehegatten eine getreue Lebensgefährtin und begleitete unsere innige Theilnahme. Möge ihm zum stillen Trost gereichen.
Die Mitglieder des Arbeiter-Frauen-Vereins in Hamburg.

Herrn Wilhelm Dallasch nebst Frau in Hamburg, Heuberg Nr. 1, die herzlichsten Glückwünsche zu dem am 7. Juni stattfindenden Tausch ihres kleinen Sohnes.
Berlin, den 5. Juni 1874.

Eduard Hart.

Unserm braven Parteigenossen J. Hils zu seinem 50. Geburtstag am 7. Juni den herzlichsten Glückwunsch.
S. B. C. F.

1 Schloßstr. 3. verm. bei Ruth, Mariannenstr. 45, & 47.
Druck u. Verlag von E. Jhring Nachf. (A. Verein) in Berlin.
Verantwortlich für die Redaktion: E. Becker in Berlin.